

Justinus Kerner,  
Wanderlied

Wohlauf! noch getrunken  
Den funkelnden Wein!  
Ade nun, ihr Lieben!  
Geschieden muß sein.  
Ade nun, ihr Berge,  
Du väterlich Haus!  
Es treibt in die Ferne  
Mich mächtig hinaus.

Die Sonne, sie bleibt  
Am Himmel nicht stehn,  
Es treibt sie, durch Länder  
Und Meere zu gehn.  
Die Woge nicht haftet  
Am einsamen Strand,  
Die Stürme, sie brausen  
Mit Macht durch das Land.

Mit eilenden Wolken  
Der Vogel dort zieht,  
Und singt in der Ferne  
Ein heimatlich Lied.  
So treibt es den Burschen  
Durch Wälder und Feld,  
Zn gleichen der Mutter,  
Der wandernden Welt.

...

Da grüßen ihn Vögel  
 Bekannt überm Meer,  
 Sie flogen von Fluren  
 Der Heimat hierher;  
 Da duften die Blumen  
 Vertraulich um ihn,  
 Sie trieben vom Lande  
 Die Lüfte dahin.

Die Vögel, die kennen  
 Sein väterlich Haus,  
 Die Blumen einst pflanzt' er  
 Der Liebe zum Strauß,  
 Und Liebe, die folgt ihm,  
 Sie geht ihm zur Hand:  
 So wird ihm zur Heimat  
 Das ferneste Land.

*Verkinto de tiu ĉi Germana poemo estas JUSTINUS KERNER (\*1786-09-18 – †1862-02-21).*

*Arg-1093-2202 (2014-10-14 23:14:12)*

*Pri la poeto vidu la vikipediejon [http://eo.wikipedia.org/wiki/Justinus\\_Kerner](http://eo.wikipedia.org/wiki/Justinus_Kerner). La poemo troviĝas en la retejo [http://gedichte.xbib.de/Kerner,+Justinus\\_gedicht\\_192.+S%E4ngers+Trost.htm](http://gedichte.xbib.de/Kerner,+Justinus_gedicht_192.+S%E4ngers+Trost.htm). Mi, Manfred Retzlaff trovis ĝin en la libreto "Justinus Kerner, Ausgewählte Kostbarkeiten, zusammengestellt von Hans Mattern", SKV-Edition Lahr (Schwarwald).*